

PPG-Butzbach im historischen Wetzlar auf Goethes Spuren

Bereits das Programm der PPG versprach den ehemaligen Polizeibediensteten aus Butzbach Interessantes. Das sahen auch die 40 Mitglieder, die sich hierfür angemeldet hatten. Das freute auch die Verantwortlichen um den Hauptorganisator Norbert Weisel, deren Vorbereitungen sich schon allein damit gelohnt hatten. Nach seiner Begrüßung stellte der Vorsitzende Hansgünter Kämpffe den „Assessor Hermann Eucker vor. Als städtischer Fremdenführer in historischer Tracht, begann er anschließend einen historischen Stadtrundgang mit zum Teil eingehenden aber wissenswerten Erläuterungen, die er auch gerne mit humorvollen Einlagen spickte, so dass in der einstündigen Führungen auch keine lähmende Denkpause entstehen konnte.



Beginnend mit der eindrucksvollen, der jeweiligen Zeitepoche entsprechenden auffälligen Gestaltung des Doms, dessen Ursprung im dem 12. Jahrhundert liegt und fast alle Stilarten von der Spätromanik bis zur Moderne vereint, ließ er uns wissen, dass hier seit Gedenken in der nunmehr lutherischen Kirche, Katholiken und Protestanten ihre Gottesdienst feiern! Vorbei an der Hauptwache gelangte man zum ehemaligen Rathaus 1606-1690 und danach Sitz des Reichskammergerichtes, damals oberstes Gericht des ehemaligen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Durch die mit historischen Häusern gespickte Krämerstraße kam man zum Eisernen Markt mit dem schön restaurierten Münzhaus aus dem Jahre 1599. An diesem Platz durfte dann auch das obligatorische Gruppenfoto nicht fehlen.



Am dahinterliegenden Kornmarkt erfuhren wir vor dem Haus, das Goethe im Sommer 1772 kurzzeitig bewohnt hatte, einiges über seine unerfüllte Liebe zur Amtmannstochter Charlotte Buff (1753-1828) und den Selbstmord des Legationssekretärs Karl Wilhelm Jerusalem, was er 1774 in seinem Briefroman "Die Leiden des Jungen Werthers" verarbeitete. Über den Brodschirm, das Wort wird abgeleitet von ehem. Verkaufsständen fürs Brot, die hier aufgestellt wurden, gelangte man zum Lottehaus und dem ehem. Verwaltungsgebäude des Dt. Ordens. Nach dem eindrucksvollen Rundgang wurde Hermann Eucker von Norbert Weisel mit dem zur Tradition gewordenen Markenzeichen der PPG, mit einem dreifachen Tätu Tata, verabschiedet. Ebenso spontan wie humorvoll entgegnete der gerade Verabschiedete, dass man am Wetzlarer Stadtrand mit Blickrichtung Herborn allerdings dieses „Markenzeichen“ abwandeln müsste in ein „Trari Trara“ rollendem „R, „

Danach musste das eben Gehörte sich



erst einmal setzen und dazu bot sich das im ehem. Reichskammergericht am Domplatz liegende Kaffee mit sei-

ner reichhaltigen Kuchenauswahl und schönem Blick auf den historischen Domplatz geradezu an.

Aber nicht zu lange, denn ein gut organisierter Fahrdienst brachte uns zum Vereinsheim der Marinekameradschaft Wetzlar, das Manfred Blecher als Hausherr und PPG Mitglied, für die anschließende Grillfeier gerichtet hatte. In dem maritim gestalteten Haus ließ man sich bei kühlen Getränken mit Würstchen und Steaks es so richtig gut gehen. Für den etwas später eintreffenden Karl Wagner nebst Frau, die beide sind jüngst stolze Großeltern von Paul geworden sind, hatte sich Norbert Weisel noch etwas Besonderes einfallen lassen und dekorierte zu diesem Anlaß die Terrasse des Marineheims mit Strampelhöschchen und Schlapperlätzchen. Das Hallo war groß als die Beiden denn erschienen und wie der Zufall es eben so wollte, trat überraschend anschließend noch der Chor der Marinekameradschaft. Er ließ es sich nicht nehmen und rundete den schönen Nachmittag mit Medleys aus seinem Gesangsrepertoire ab. Großer Applaus und Ausverkauf der vorhandenen selbstproduzierten CD waren ihr Lohn dafür.

Besonderen Dank gebührt aber auch all Diejenigen, die tatkräftig zur Gestaltung beigetragen haben und den Anwesenden, denn was nutzt das beste Programm, wenn keiner hingeht. Hierfür und ausnahmslos herzlichen Dank!

DER